

# Einstimmiges Votum: Beliebte Badestelle wird „endgültig und unumkehrbar“ geschlossen

Von [Helmuth Möller](#) | 13.04.2023, 09:39 Uhr



Foto: Helmuth Möller

Die beliebte Badestelle ist jetzt dauerhaft geschlossen.

Der Tüv verlangt für einen Weiterbetrieb Defibrillator und Rettungsschwimmer – zu viel für die Gemeinde. Aber wenn ohne Vorkehrungen etwas passiert, hält der Bürgermeister den Kopf dafür hin.

Mehrfach wurde in Ausschusssitzungen und im Gemeinderat über die Badestelle am Polderkanal diskutiert, jetzt fiel die abschließende Entscheidung: Die beliebte, sieben Kilometer von der Ortsmitte Koldenbüttels entfernt gelegene Badestelle wird „endgültig und unumkehrbar“ geschlossen.

## Die Koldenbüttler haben den Tüv nicht gerufen

Rettungsring und Badesteg waren vorhanden, doch dann nahm der Tüv die Stelle genauer unter die Lupe. Was nicht auf Initiative der Koldenbüttler geschah: „Den Tüv haben wir nicht bestellt, den muss das Amt geschickt haben“, so Bürgermeister Detlef Honnens (WGK). Und die Prüfer kamen zu dem Schluss, dass die Badestelle, um weiterhin betrieben werden zu dürfen, unter anderem mit einem Defibrillator ausgestattet und mit zwei Rettungsschwimmern besetzt sein müsse.

Mit derartig hohen Anforderungen sieht sich die Gemeinde jedoch überfordert. In einer ersten Maßnahme wurden der Badesteg abgebaut und der Rettungsring sowie jegliche Beschilderung entfernt. Dennoch ist die Gemeinde für die Anlage verantwortlich. „Für Fälle, in denen etwas passiert obwohl die Gemeinde alles getan hat, gibt es eine Haftpflichtversicherung“, erläuterte der Bauausschuss-Vorsitzende Ludger Schmiegelt (WGK) in der Gemeinderatssitzung. „Unsere Badestelle ist über den kommunalen Schadensausgleich versichert. Und hier ist selbst grobe Fahrlässigkeit mitversichert.“

## **Haftung abgesichert – aber die strafrechtliche Verantwortung bleibt**

Aber, so schränkte er ein: „Das ist nur die eine Seite. Denn wenn dort jemand zu Schaden kommt, gibt es auch eine strafrechtliche Seite – und die kann man nicht versichern. In einem solchen Fall ist der Bürgermeister dran, wie mehrere Verfahren in anderen Bundesländern gezeigt haben. Die Haftung ist zwar problemlos abgesichert, aber die strafrechtliche Seite nimmt uns keiner ab“, so Schmiegelt.

Ein Rückblick: Eingerichtet wurde die idyllische Badestelle 2001 – und in den vergangenen 22 Jahren ist es dort bis heute zu keinerlei Notfalleinsätzen gekommen. „In Deutschland haben wir große Diskussionen darüber, dass Kinder nicht schwimmen können. Und hier lernen sie das Schwimmen mit ihren Eltern“, so der stark verärgerte stellvertretende Bürgermeister Frank Kobrow (SPD). „Aber ich habe ja auch mal hier auf dem Bürgermeisterstuhl gesessen. Mir wäre das Thema als Gemeindechef zu heiß.“ Und an Bürgermeister Honnens gewandt: „Es ist dein Kopf, der dafür herhalten muss, Detlef!“

## **Bedauern über die Entscheidung zum Badeverbot**

Der traf nach 30 Minuten Debatte die Entscheidung: „Für die kommende Saison ist dort das Baden verboten.“ Was Kobrow mit dem Zwischenruf „Schwachsinn!“ kommentierte. Der dennoch einstimmige Beschluss erging im Beisein und zum Bedauern vieler Einwohner, die an der Sitzung teilnahmen.